

# Westerwald extra

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/westerwald-extra](http://www.rhein-zeitung.de/westerwald-extra)

## Seit 33 Jahren im Dienst der Narretei

Die Montabaurer Schloss-Garde Mons Tabor feiert ihr närrisches Jubiläum mit einem besonderen Programm. Der Verein erlebt seit einigen Jahren einen wahren Mitgliederboom.



Zum närrischen Jubiläum posiert die Schloss-Garde Mons Tabor vor dem namensgebenden Bauwerk. Vor 33 Jahren von zehn Personen gegründet, zählt der Verein heute circa 75 aktive Mitglieder. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zahl verdoppelt. Rechnet man die passiven Mitglieder hinzu, dann besteht der Verein inzwischen aus fast 190 Mitgliedern. Foto: askm fotografie

## Schloss-Garde schwingt seit 33 Jahren das Tanzbein

Verein feiert närrisches Jubiläum mit zwei besonderen Veranstaltungen – Mitgliederzahlen steigen seit Jahren kontinuierlich an

**Montabaur.** „Schloss-Garde! Ratsch-Bumm!“ Dieser meist dreifach donnernd vorgetragene Schlachtruf ist in Montabaur nicht mehr wegzudenken. Seit nunmehr 33 Jahren bereichert der Verein das karnevalistische Treiben in der Westerwälder Kreisstadt, und er ist dabei längst zu einem Spitzenreiter in der ehrenamtlichen Jugendarbeit avanciert. Den krummen Geburtstag will die Schloss-Garde Mons Tabor in den kommenden Monaten ausgiebig feiern – mit ganz viel Narretei, wie es sich für eine jecke Tanzgruppe gehört, aber auch mit einigen Programmpunkten abseits des Karnevals.

Die Vereinsgeschichte begann offiziell am 3. Oktober 1986 um 20.56 Uhr. Durch einstimmigen Beschluss wurde die Schloss-Garde Mons Tabor als vierte närrische Kooperation in der Stadt Montabaur ins Leben gerufen. Die meisten Gründer stammten aus der Prinzengarde des Jahres 1986. Zur ersten Besprechung lud Wilfried Schardt 32 potenzielle Interessenten ein, letztlich beteiligten sich zunächst aber nur zehn Personen. Neben Schardt waren dies Wolfgang Binder, Thomas Dein, Reinhard Enders, Harri Naujoks, Manfred Reifenberger, Bernd Rossbach sowie Alexandra, Frank und Iris Woiton. Sie sorgten dafür, dass man als eingetragener Verein dem Regional-

verband Karnevalistischer Kooperationen (RKK) und dem Vereinsring der Stadt Montabaur beitrug.

Da die Kampagne im Jahr 1986/87 schon recht früh anstand, wurden als erste Uniformen in dreiwöchiger Arbeit 22 Schneemännerkostüme gefertigt, die die Mitglieder beim Karnevalsumzug in Montabaur trugen. Diese hinterließen aufgrund ihrer direkten und stilgetreuen Aufmachung einen guten Eindruck bei den Besuchern und den Vereinen im Umkreis, heißt es in der Chronik. „Die unglaublich schweren Kostüme wurden aus einem Drahtgeflecht und Pappmaschee gefertigt. Sie wogen

so viel, dass Jugendliche und einige Erwachsene diese gar nicht tragen konnten“, so die wörtliche Beschreibung.

Der Begriff Schloss im Namen der Garde bescherte dem neuen Verein im Jahr 1987 zugleich eine Einladung der Akademie deutscher Genossenschaften (ADG): Zur inoffiziellen Vorstellung des Corps im Rittersaal des Schlosses trugen die Mitglieder zum ersten Mal ihre schmucken friderizianischen Uniformen, die bis heute das Erscheinungsbild der Garde prägen. Offizieller wurde es dann am 11. November 1987 in der Bürgerhalle des Rathauses mit der Proklamati-

on der Schloss-Garde Mons Tabor. Diese Tradition pflegt der Verein nunmehr seit 33 Jahren: Zum 11.11. wird stets zur Auftaktveranstaltung der Garde für die kommende Session geladen. Das wird auch dieses Jahr nicht anders sein. Geplant ist die Inthronisierung des Jubiläumsdreigestirns und der Kinderprinzessin von Montabaur um 19.11 Uhr in der Stadthalle.

Der Verein zählt heute circa 75 aktive Mitglieder im Alter von 5 bis 75 Jahren. Ein Großteil hiervon entfällt auf die Jugend. Vor allem in den vergangenen zehn Jahren ist die Anzahl der Gardisten sprunghaft angestiegen: Die Zahl

der Aktiven hat sich praktisch verdoppelt. Generationsübergreifend werden diese in Gruppen unterteilt: die 21 Kadetten und 15 Tanzmariechen, die bei jeder Veranstaltung einen Augenschmaus darstellen, sowie die mehr als 30 Gardisten und Marketenderinnen, die mit akrobatischen Glanzleistungen die Stimmung bei Karnevalsveranstaltungen zum Kochen bringen.

Vor allem in der heißen Phase der Session wird sportliche Kondition gebraucht: Alleine an Schwerdonnerstag werden in der Regel zehn oder elf Auftritte absolviert. Die Garde tanzt dabei unter anderem im Krankenhaus und in Seni-

orenheimen, um auch älteren und kranken Menschen ein Mitfeiern der närrischen Tage zu ermöglichen. Die Auftritte bei Sitzungen und Zügen sind ohnehin obligatorisch. Die Proben für die nächste Session beginnen stets schon im April, obwohl die Schloss-Garde keine Turniere bestreitet.

Vorsitzender ist seit 2012 Carsten Irrgang. Nach Wilfried Schardt hatten diese Funktion bislang zudem Susanne Kotschwar und Bernadette Eigner inne. Irrgangs Stellvertreter ist Patrick George. Den Titel der Schatullenverwalterin trägt aktuell Nicole Karg. Schriftführerin ist Kristine Sajzewa. Die Jugendarbeit verantwortet Etienne Wendt. Den Vorstand komplettiert Pressewartin Lisa Reichenbach.

Die Schloss-Garde brachte im Laufe der Jahre immer wieder Kinderprinzessinnen und Kinderprinzen hervor. Zu ihren Aufgaben gehört es laut Satzung unter anderem, den Montabaurer Karnevalsprinzen in seinem Amt zu unterstützen. Deshalb tritt die Garde auch immer wieder als Prinzenbegleitung in Erscheinung. Ehrenmitglieder des Vereins sind Wilfried Schardt, Manfred Reifenberger, Gerhard Krohmann, Irmtrud Thome und Harri Naujoks, der mit inzwischen 75 Jahren immer noch als aktiver Gardist unterwegs ist. Thorsten Ferdinand

## Zum Höhepunkt erklingen Kölsche Töne

Swing-Gala und Festival locken nach Montabaur

Zum närrischen Jubiläum will die Schloss-Garde Mons Tabor beweisen, dass sie auch abseits des Karnevals ein unterhaltsames Programm auf die Beine stellen kann. Die Festgala am Mittwoch, 2. Oktober, in der Montabaurer Stadthalle steht deshalb im Zeichen des Swings. Das Motto lautet passenderweise „Keep swinging – auch nach 33 Jahren noch voll in Schwung“. Die Veranstaltung soll

das Publikum in die 20er- und 30er-Jahre entführen.

Neben Magie mit Zauberer Benjamin Fritz und Tanz mit den Candy Cats verspricht die Garde auch musikalische Höhepunkte, sagt Kristine Sajzewa vom Orga-Team. So werden Cannibale Vocale und die Koblenzer Big Band Swing & More auftreten. Für Muskelkater der Lachmuskeln soll das Duo Willi & Ernst sorgen. Die Ver-

anstaltung beginnt um 19.30 Uhr. Karten zum Preis von 15 Euro gibt es am Donnerstag, 26. September, von 18 bis 20 Uhr in der Caritas-Werkstatt für Behinderte, Warthestraße 21 in Montabaur, sowie per E-Mail an [gala@3mal11.de](mailto:gala@3mal11.de) und unter der Hotline 0160/166 94 55.

Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres steht indes erst im kommenden Sommer an. Er wirft angesichts einer hochkarätigen Besetzung jedoch schon seine Schatten voraus. Unter dem Namen KARNEfestIVAL wird die Schloss-

Garde den Festplatz Eichwiese in eine Kölsche Open-Air-Arena verwandeln. Am Samstag, 27. Juni, treten auf dem Montabaurer Kirnmesplatz ab 18 Uhr gleich vier Kölsche Bands auf: Zugesagt haben die Domstürmer, die Paveier, De Räuber und die Brings. Einlass ist ab 16 Uhr. Eintrittskarten zum Preis von 36,80 Euro gibt es im Internet unter [www.proticket.de](http://www.proticket.de) tf

Weitere Informationen zum Jubiläumsprogramm der Schloss-Garde unter: [www.3mal11.de](http://www.3mal11.de)



Seit 2012 ist Carsten Irrgang Vorsitzender des Montabaurer Vereins. Aktiv war er aber schon lange davor: Das Foto zeigt ihn beim Fastnachtszug im Jahr 2005. Irrgang ist der vierte Vorsitzende. Seine Vorgänger waren Wilfried Schardt, Susanne Kotschwar und Bernadette Eigner. Fotos: Schloss-Garde



So sahen die ersten Uniformierten der Montabaurer Schloss-Garde Ende der 80er-Jahre aus. Anfangs waren Männer noch in der Mehrheit. Heute bilden junge Frauen das Gerüst des weiterhin wachsenden Vereins. Die Jugendarbeit hat der Schloss-Garde Mons Tabor einen wahren Boom beschert.



Beim ersten offiziellen Termin hatte die Garde noch nicht genügend Uniformen. Die Teilnahme am Montabaurer Fastnachtszug im Jahr 1987 absolvierten die Gründer deshalb als Schneemänner. Die eindrucksvollen Kostüme aus einem Drahtgeflecht und Pappmaschee hatten ein enormes Gewicht.